Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Juni 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 59

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 14.6.42. Im Zimmer celebriert.

Grabmann: Überreicht zwei Bücher, eine Übersetzung ins Spanische. Habe von Gerüchten gehört gegen die Dogmatik von Schmaus. Ich rate, mit Berufung auf mich an den Heiligen Vater zu schreiben: Es sei kein eigentliches Schulbuch, sei von Religionslehrern und Predigern sehr begrüßt. Mir dann vorlegen.

Rex: Einige Mitteilungen. Ich zeige ihm die Abschrift des allerersten Entwurfs, der hier umgeht. Keller, Beuron, sei in Paris. Ein gewisser Urner in Verbindung mit Innsbruck - vielleicht von dort, also Salzburg, bekannt geworden.

Dr. Grautmann: Sieht krank aus. Mitte Juli in ein Krankenhaus, nicht in eine Fabrik. Die blauen und grünen Flecken des <*Bösen*>.

Um diese Zeit würde das Haus photographiert und die Begleiterinnen der Photographen setzen sich so auf den Randstein der Straße gegenüber, daß Schwester Ottmara durch die Fenster die Photographen herbeiruft: So setze man sich doch nicht gegenüber dem Bischofshaus.

Nachmittag im Haus an der Denkschrift an Minister Dr. Muhs gearbeitet, die heute bis Mitternacht diktiert wurde.